# Eine Träne reicht nicht!

## Ein Leben ohne dich, ist wie ein Leben ohne Licht... Es geht einfach nicht. (Sasu+Naru)

Von Inu-Ryuuai

## Aitsú Yákan iáido sono ní Seppún!

**(Übersetzung des Titels: The night of the second kiss!)**

Hi ihr^-^
sry das es so lange gedauert hat. Zwar hatte ich 6 und 7 schon fertig, aber ich lass euch gerne 'etwas' zittern xD.

Naja... schon mal viel spaß bei meiner Diagnose über Gefühle xDDD.

_____

Legende

»...« (<- sprechen Böser oder gruseliger Charaktere, die meistens nur in den Gedanken Anderer reden)
"..." (<- sprechen der Charaktere)
//...// (<- denken der Charaktere)
(...) (<- Lady's kleine Erkärungen oder Meinungen)
~~~~~~ (<- Zeitsprung)
_____ (<- Schluss/ Kapitelende)

_____

Alles war schwarz. Pechschwarz. Schwärzer als es je die Dunkelheit hätte sein können. Schwärzer als das tiefste Meer oder die tiefste Schlucht. Schwärzer als alles schwarze auf unserer geliebten Welt. Ja, in dieser Schwärze, geschützt durch Schnee, Kälte und Eis, befand sich das reine Licht, das nur selten aus seinem Versteck heraus kroch und zu leuchten begann. Es war ein unglaublich Schmerzender und doch unverzichtbarer Schatz des Schwarzhaarigen, den er schon vor Jahren erfolgreich versucht hatte vor der Welt zu verstecken, aus Angst, jemand könnte ihn wieder seinen Schatz nehmen und ihn so verletzlich oder gar verwundbar machen. Aber... wollte es diese ´Art` von Schutz, den der junge Uchihaerbe ihn gab? Wollte es wirklich vor der Welt versteckt
~~~~~~

bleiben, um so geschützt vor genau dieser Welt, in der wir weinen, lachen und sogar auch Lieben, sein? Wollte es nicht die Schönheit der Welt erkennen, die sich ihm jeden Tag aufs neue zeigte? Wollte es die Natur nicht einfach mal genießen?

Nein! Natürlich nicht! Er wollte genau so frei sein, wie du und ich, um den, den er liebt zu finden und zu zeigen, dass auch der andere geliebt und geachtet wird, wie der andere ihm das vormachte. Um den, den er liebt zu zeigen, dass er auch andere Seiten haben kann, die nicht so kaltherzig Wirken, wie es schonst immer bei ihm der Fall ist. Um zu zeigen, dass auch er seine Maske ablegen kann, damit sein Wahres Gesicht zum Vorschein kommt, dass, der eigentliche Spiegel zu seinem Innersten und das, das eigentliche Tor zu seinen Gefühlen ist. Er wollte frei sein, um den, den er liebt, auch wirklich zu lieben. Ihr fragt euch, was ich meine? Dann legt doch einfach eine Hand auf die linke hälfte euer Brust und schließt die Augen, während ihr euch auf eure Hand konzentriert. Spürt ihr es? Was passiert, wenn ihr an euren Liebsten, an euren Schwarm oder an jemanden, den ihr sehr mögt, einfach nur denkt? Schlägt es bei euch dann genau so schnell, als wenn ihr so schnell Rennen würdet, als ob euer aller Leben auf dem Spiel stände? Merkt ihr es, wie schnell es plötzlich schlägt, wenn ihr euch ihn oder ihr nähert? Ist es für euch ein schmerzendes und unwiederholbares Gefühl, das ihr erlebt, wenn ihr denjenigen oder diejenige, den ihr mögt, verehrt oder sogar liebt, gegenüber steht? Sicher nicht. Für mich ist das Gefühl eher berauschend, warm und eigentlich undefinierbar zugleich.

_____

Den unteren Abschnitt müsst ihr NICHT lesen. Es ist nur für die, die sich auch mal gefragt haben, wozu so ein Herz mit Gefühlen ist.

Für die, die es nicht lesen oder überspringen wollen:
Ihr müssen einfach zu der übernächsten Linie( die so aussieht -> _____), da geht es schon mit meinem richtigen FF weiter, auch wenn der untere Teil auch so ein bisschen dazu gehört xD.

Zu den anderen:
Ich könnte auch dort einpaar falsche Sachen sein. Tja... es ist halt meine ehrliche Meinung über das Thema und falls ihr danach denk, dass ich aus Erfahrung schreiben würde, dann habt ihr euch geschnitten. Zwar hatte ich schon viele ´Freunde` gehabt, aber ich hab darunter nie den Richtigen gefunden --_--° , aber ich hab einfach das Gefühl gehabt, das es so richtig ist oder eher sein sollte.

An alle:
Ich störe euch mal nicht weiter beim lesen.

Viel Spaß beim Lesen,
eure Lady_Truc-sama

_____

Viele denken das Herz ist nur ein lebenswichtiger Muskel, das, das Blut in unseren Körper einfach von Organ zu Organ weiter pumpt, um genau diese mit Sauerstoff zufüllen, welche wir durch das Ein- und Ausatmen, ein- und wieder ausstoßen. Aber... ich frag euch... ist ein Menschliches oder auch Tierisches Herz nur für dieses eine da?

Wenn ja... wieso gibt diese undefinierbare Gefühle, welche wir ins uns spüren, wenn wir verliebt sind? Wieso haben wir überhaupt Gefühle solcher Art, wenn eh alle damit beschäftigt sind, diese Sanfte und weiche Seite in sich, ins innere ihrer Herzen einzufrieren und dort zu versiegeln, um sie vor anderen zu beschützen? Oder wenn alle mit ihrer Karriere, ihrer Ausbildung oder Schulischen Leistungen beschäftigt sind, um später etwas zu erreichen, was ist dann mit diesen “nutzlosen” Gefühlen?

Wieso haben wir sie überhaupt erhalten, wenn wir eh nur mit uns selbst beschäftigt sind?

1.Weil wir Menschen sind?

2.Weil das einfach zu unserer Natur gehört, wie den Wunsch, seine eigene Art nicht aussterben zu lassen (sprich Fortpflanzung)?

3.Oder sind sie doch nur Launen der Natur, um uns zu quälen und zu bestrafen?

Habt ihr euch schon ein einziges mal Gedanken darüber gemacht? Habt ihr euch das innerlich schon mal gefragt?
Ich glaube viele von euch schon und ich hoffe genau so viele von euch tun es zumindest jetzt, wo ich euch schon mal den kleinen Stups zum nachdenken gebe habe.

1.Naja.. Ich habe mir schon öfters diese Fragen gestellt, da mich so was halt interessiert, und bin dabei zu diesem Entschluss gekommen, das unsere Gefühle nicht nur existieren, weil wir Menschen sind, da auch viele Tiere durch aus in der Lage sind Verbindungen fürs Leben zu schließen (z.B. die Pinguine oder andere Vögelarten.

2.Ja, Gefühle gehören einfach zu unserer Natur, aber ob es da auch so wie in der Fortpflanzung ist? Natürlich sollte bei Dingen, wie dem Ersten mal (egal ob Kuss oder anderes), so etwas wie Liebe, Zuneigung und deres Gleichen sein, aber es gibt doch auch Menschen, die sehr warmherzig sind, die dabei aber wohl nie in ihren Leben ihre Jungfräulichkeit verlieren (dazu gehören viele Nonnen und Mönche und einige Buddysten.

3.Ich muss zugeben... Die Natur ist schon manchmal etwas fies zu uns und wir haben auch manchmal das Gefühl, die Erde wäre gegen uns, aber nur weil wir aus dem was wir besitzen nicht das beste machen. Klar tun Gefühle manchmal weh, das wir das schmerzvoll zerbrechen unseres Herzens ertragen müssen, aber wenn wir es dann mal geschafft haben, uns mit den Dingen die wir haben zufrieden zu geben, einfach das zu genießen, was die Natur uns gab, sind wir doch im siebten und schönsten Himmel.

Alle Naturgewalten, die unser Körper ausstrahlt wird zu einer plötzlichen Schönheit, wenn wir dann endlich den siebten Himmel erreicht haben. Die Tränen, die wir vor Schmerz und Kummer vergossen hatten und die nun versiegten waren, werden zu einem wundervollen Kristall, der an unserer Schläfe glitzert und funkelt, und gibt dadurch unsere Blauen, Grünen, Braunen, so wie schwarzen Seen zum Vorschein. Der Schnee und das Eis, welches unsere Herzen bedeckte und eingehfrohren hatten, schmilzt durch das kleine funkeln und der wärme, des kleinen reinen Lichtes. Ja, das kleine winzige Licht in unseren Herzen ist zu unserer Sonne geworden, die unsere

Körper mit Wärme, Freude und Liebe füllen, was eigentlich schon unsere wirkliche Sonne für uns tat, das wir aber durch den ganzen nass Regen, den kalten Schnee und gefrierenden Eis nicht bemerkten. Sicher sind das viele Tatsachen, aber sicher noch nicht alles, da meine eigentliche frage 'wieso es eigentlich Gefühle gab' noch nicht beantwortet ist.

Es ist nur eine Vermutung, aber... durch unsere Gefühle entwickeln wir uns weiter und das nicht nur physisch (körperlich), sondern auch psychisch (seelisch). Sie machen uns zu dem was wir sind, zu einem individuellen Wesen, was uns von anderen unterscheidet. Gefühle zeigen uns außerdem das was wir nicht sehen oder nicht erkennen, sie können uns in bestimmten Situationen helfen und unterstützen. (Z.B wir werden durch Gefühle, wie Angst oder Furcht, stärker, durch Liebe und Zuneigung, sensibler und durch Freude und Lachen, fröhlicher.) Das alles zeigt, das wir am Leben sind. Ohne diese Gefühle können wir gar nicht existieren, denn das ist einfach ein Teil unserer Seele, wie es unsere Erinnerungen sind, die wir mit jeder Sekunde unseres Lebens aufnehmen. Nur das wissen viele nicht und verschließen sich so vor der Welt, dabei ist es so schön zu fühlen und von anderen die Gefühle zu sehen. Außerdem können wir, wenn wir sehen, dass es jemanden schlecht geht, helfen und denjenigen oder derjenigen helfen und unterstützen. Was ist denn so schlimm daran, wenn man den, den man liebt oder mag helfen will, dass sich viele so dagegen Sträuben, das sie sich zurück ziehen müssen, wenn es doch so schön ist?

---

So wie viele anderen war Sasuke einer von denen, die dachten Gefühle wären nutzloses oder sogar lästiges Zeug, die es nicht wert waren gezeigt zu werden, wodurch besonders der junge Uchihaerbe abweisend, kalt und unnahbar auf andere wirkte. Na ja... nicht allen anderen. Einige, wie Naruto oder Kakashi, konnten ihn zumindest ein bisschen verstehen, da sie in ihn ein Teil von sich selbst fanden, und so konnten sie auch hinter der dicken Maske... hinter seiner schützenden Mauer, die er so Sorgsam in den letzen Jahren aufbaute, nachdem DAS passiert war, blicken. Natürlich dachte Sasuke er wäre unerreichbar, unverstanden und einfach nur alleine. Aber stimmt das? Ist der Schwarzhaarige den wirklich so alleine wie er glaubte oder hatte er Freunde... eine Familie, die mal nicht aus Blutsverwandten bestand? Tja... das wird sich schon bald ergeben, wer seine wahre Familie ist und sein wird.

Dadurch, das der junge Chunin so abweisend und kalt sein sollte, war er noch überraschter über sich, als er bemerkte, wie lange er schon über den anderen wachte.

~~~~~~~~~~~~~~~~~Flash Back~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Irgendwie rüttelte es in seiner Dunkelheit, in der er sich befand und aufhielt. Es war dazu noch sehr kalt... fast schon eisig und dazu noch leer und öde. Der perfekte Ort für einen Rachsüchtigen kleinen Jungen, der genau in dieser Kälte sterben wollte, damit er nicht wirklich starb, sondern ehr im Eis schlief um so seiner Seele den Frieden zu geben, den er verdient hatte... Aber was war das??? Eine Stimme rief nach ihm. Es war eine sanfte und freundliche Stimme, die immer und immer wieder seinen Namen rief. Aus irgend einen Grund schmolz plötzlich das schützende Eis um ihn herum und
~~~~~~~~~~~~~~~~~

umgab ihn dann als riesigen großen See, welches genau so leuchtend war, wie es die strahlend blauen Seen des Jüngeren waren. Des Jüngeren? Wieso konnte er nicht einfach seinen Namen sagen? Hatte das wirklich einen Grund gehabt?

Langsam öffnete Sasuke seinen Mund um den Namen seines besten Freundes zu rufen, doch bevor er auch nur den Anfangsbuchstaben rufen konnte, spürte er einen stechenden Schmerz in der Brust, wo er sich natürlich sofort packte, aber als er dann merkte, das sich etwas auf seiner Handfläche befand, lies er sofort von sich los und schaute auf seine Handfläche. Das was er dann sah ließ ihn innerlich erstarren und äußerlich die Augen weit aufreißen. Es klebte plötzlich Blut an seinen Händen und nicht nur an seinen Händen. Seine gesamte Kleidung war getränkt in der roten Flüssigkeit, die sichtlich nicht von ihm stammen konnte, da er keine Wunden oder Verletzungen an sich hatte.

Die blauen Seen veränderten schlagartig ihre Farbe, denn die Farbe hatte sich von himmelblau zu blutrot gefärbt. Plötzlich vernahm Sasuke das leise wimmern, der Stimme, die ihn noch vor einigen Minuten gerufen hatten. Schnell rannte er zu dem Uhrsprung der Stimme, da er eine schreckliche Vorahnung hatte und das, was er am Ufer des Sees sah, ließ ihn stocken. Das Blut, das er an seiner Kleidung und an seinen Händen hatte, waren den von den gerade sterbenden blonden Jungen, der wimmernd auf den Boden lag und den Schwarzhaarigen weinend anguckte.

„Wie... wieso Sasuke? Wieso hast du das getan?!“ fragte der immer mehr Blut verlierende, während er fassungslos versuchte sich zu den Angesprochenen zu ziehen. „Sasuke! Wieso hast du mir das angetan?!“

Der angesprochene Ninja guckte nur zu dem Jüngeren und lächelte kalt. „Ich brauche dich nicht... du bist nutzlos und störend... also kurz gesagt... ein Niemand.“

Geschockt und unfassbar guckte der Schwarzhaarige dem Schauspiel einfach nur zu, da er unfähig war sich zu bewegen, nachdem ´er` seinen besten Freund so zugerichtet hatte. //N-... Nein... das würde ich nie... nie mit Na...// Wieder wurde er gestört, bei dem nennen des Namens, das ihn vielleicht die Aufmerksamkeit seines Teamkameraden gab.

„Sa- Sasuke...“ hauchte Naruto noch leise, bevor er durch den Blutverlust dann einfach vor den Augen seiner ´beiden` Kameraden starb.

//NEIN!!! WIESO HAST DU DAS GETAN?!// fragte der Schwarzhaarige gedanklich seinem schwarzhaarigen Ebenbild, da er irgendwie seine Stimme verloren hatte.

„Wieso? Hast du nicht zugehört? Er ist für uns Beide nutzlos und unbrauchbar, dazu würde er uns nur aufhalten... bei unser Beider Auftrag... du weißt schon... was ich meine.“

//Aber... Itachi hat mir doch schon alles erklärt... wir müssen ihn nicht mehr töten!//

„Glaubst du? Vielleicht war das auch eine Lüge... wer weiß? Vielleicht hat er seinen kleinen Otouto-chan auf hinterhältigste Art reingelegt...“

//DAS würde Nii-chan nie tun! Er hätte kein Grund dazu!// Sasuke schüttelte heftig seinen Kopf, wobei er seine Hände auf seine Ohren presste. Als ob das nicht reichte, stürzte er noch hart auf die Knie und weinte heftig. //ES reicht!!! Ich will nichts mehr hören!!!//

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~Flash Back Ende~~~~~~~~~~~~~~~~~

//Der Traum schien mir so real und das du durch meine Hand sterben würdest auch... Naruto... denn nachdem ich das gedanklich hinaus geschrieen hatte, wachte ich auf den Rücken meines älteren Bruders, Itachi, auf... und... du warst nicht da// dachte Sasuke traurig, wobei er seinem Naruto über die Wange strich und ihm dabei in die geschlossenen Augen sah. Es tat ihm irgendwie innerlich weh zu sehen, dass Naruto immer schlecht träumte, wenn Sasuke sich von ihm entfernte oder ihn eher nicht mehr berührte, um eines seiner erteilten Erledigungen zu erledigen, denn dazu musste er immer aus dem Zimmer gehen und wenn er dann nach wenigen Minuten wieder kam, lag Naruto schon schweißgebadet im Bett und wimmerte leise, was dem Schwarzhaarigen nur noch mehr an seinen letzen Traum erinnerte. Wenn das geschah versuchte ihn Sasuke immer sanft zu wecken, wobei der Jüngere der beiden Konoha-nins immer keuchend und schnell atmend aufschnellte, sich danach vorsichtig versicherte, dass alles nur eine Albtraum war, um sich dann anschließend weinend an die Sachen seines Gegenüber zuschmeißen. In diesen Momenten war der kleine immer ganz besonders aufgelöst und unansprechbar, wodurch er sich immer und immer wieder zur Bewusstlosigkeit weinte.

Sasuke war recht überrascht über sich selbst, denn es war schon über 2 Uhr morgens und er wachte immer noch über seinen Freund, dass er wenn er wieder schlecht Träumen sollte, sanft von ihn geweckt werden würde. Irgendwie wollte und konnte der junge Uchihaerbe einfach nicht einschlafen, solange er wusste, dass es Naruto so schlecht erging, also blieb er halt wach. Machte sich der junge Ninja etwa Sorgen um seinen alten Freund und Kameraden? War es diese Sorgen die ihn wach hielten? Egal, was es war... Sasuke würde solange wach bleiben, bis er sich sicher sein konnte, das es ihm gut ging und er gut schlafen würde.

Langsam musterte der Schwarzhaarige das Gesicht seines kleinen Engels, das so sorglos aussah, solange er seine Hand über der Wange seines kleinen Ukes streichen ließ. //Eh... kleinen Engels und kleinen Ukes? SEINES keinen Engels und SEINES kleinen Ukes??? Ok...ay... Ganz ruhig Sasuke... das kommt alles von der Müdigkeit... genau... die Müdigkeit macht dich nur etwas verrückt... keine Sorge// Geschickt wich der junge Uchihaerbe dem, was er fast denken wollte aus und schob alles auf seine eigentlich nicht vorhandene Müdigkeit, die ihn fantasieren ließ. (Arme, arme, arme Müdigkeit xD Eigentlich bin ich ja für alles verantwortlich Sasu-ccchhhaaaannn xD) Nachdenklich strich Sasuke über die Lippen seines kleinen Freundes und musste in sich hinein lächeln, als er die weiblichen Formen Narutos vernahm. //Hm... dieses Gesicht... es hat so eine süße weibliche Form... und diese weichen Lippen... ich würde ihn zu gerne... HALT!!! AUFHÖREN :>-<:!!! Das bin nicht ich!!! Das ist die Müdigkeit!!!// Wieder verdrang der junge Chunin seine Gedanken, wobei er seinen Kopf zu Narutos Kleidung schnellte und nun seinen Körper anguckte. //Ob sein Körper genau so weiblich aussieht wie sein Kopf...?// Sanft strich Sasuke Naruto über die Brust und bemerkte
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

nicht mal, wie tief er schon in seinen Gedanken fest hing.

Nach einer Zeit des Nachdenkens fiel Sasuke etwas ein, was Sakura ihn mal aus der Fassungslosigkeit neben bei erzählte. //Eh... Gab es da nicht mal DIESES Jutsu... ich glaube es hieß irgendwie Oiroke-no-Jutsu... hm... übersetzt heißt es doch... Sexy-no-Jutsu? Komischer Name... Aber mich würde interessieren, in was sich Naruto da verwandelt...(Ja, ich hab mich schlau gemacht. Sasuke hat noch nie das Jutsu von Naruto gesehen xD, ist echt so xD) Sagte Sakura nicht Naruto würde sich da in ein blondes Mädchen Verwandeln?// Nun hatte Sasuke ein Problem, sich an sie Dinge zu erinnern, welche ihm die roserhaarige Konochi erzählt hatte, da er nur wirklich selten ihren Versuchen sich bei ihm einzuschmeicheln zuhörte und diese eh viel lieber ignorierte. Diesmal hatte er wohl kein zurück mehr gehabt, denn dieses mal gab sich der stolze Ninja seinen Fantasien ganz hin und musste leise bei der Vorstellung über Narutos weiblicher Form, als junges unschuldiges Mädchen, seufzten. Nicht nur das war das unfassbare, was der ´Eisblock` gerade vollbrachte, denn Sasuke fasste eigentlich nie Jemand an, der nicht gerade in Lebensgefahr steckte, also war schon die Tatsache, das er den Schlafenden, auch wenn das nur die Brust gewesen war, gerade begrabschte. Allein die Vorstellung wie Naruto aussähe ließ ihn leicht erröten, aber irgendwie veränderte sich Naruto in seinen Gedanken fast gar nicht, denn für ihn war vieles, wie das Gesicht, die Armen und Hände weiblich genug und er war sich fast schon sicher, das auch seine Beine lang und weiblich sind. Der Schwarzhaarige versuchte sich an die beschriebene Gestalt zu erinnern, die Naruto verkörpern sollte.

//Wie hatte Sakura ihn noch mal beschrieben?... Eh... ich glaube als blondes blödes Flittchen oder...? Hm... Nein... das war ja Ino... vielleicht die blonde Tussi... ne... war auch Ino... Aber Blond war er wirklich... glaub ich... Verdammt! Wieso hab ich der Blöden Kuh einfach nicht zugehört?! Ist Ja nicht zu fassen, da labert die mal über ein wirklich Interessantes Thema und ich, Baka, hör nicht zu :>-<:!!!// Was war das denn gerade? Hatte sich Sasuke da wirklich selbst Baka genannt? Hatte sich gerade wirklich, wegen Naruto, selbst beleidigt? Irgendwie schon oder? Aber was war das denn? Ihn interessierte es ja gar nicht, dass er sich gerade selbst Baka nannte. Immer und immer wieder konzentrierte sich Sasuke und versuchte sich an die Beschreibung, der Konochi des siebten Teams, zu erinnern, als es um die weibliche Form Narutos ging, doch das was raus kam war leider nichts als Frustration, da ihm die Sache einfach nicht in Ruhe lies. Zu gerne würde er seinen ruhig schlafenden Freund aufwecken und nachfragen, aber... war das für ihn persönlich möglich? Darf das ein erhabener Uchihaerbe wie er? Müsste er nicht so sein wie Vater? Gefühllos, kalt und abweisend, wie der frühere Sasuke es immer war? Durfte ihn so ein Thema eigentlich interessieren?

Gemischte Gefühle kamen in ihn zum Vorschein, die ihn sichtlich verwirrten, besonders weil er sie vorher kaum gekannt hatte, da sie vorher sorgsam von ihm in seinem Herzen eingeschlossen und versiegelt hatte, genau das war leider sein Fehler gewesen. Der junge Uchiha hatte dadurch so gut wie keine Erfahrungen über diese Sache gesammelt und war so unvorbereitet und verwirrt, über die Tatsache, das er sich so hingezogen zu dem Jüngeren fühlte, das er ihn so berühren möchte, wie er es noch nie in seinem Leben je getan hatte, das er so in seinen kleinen Freund verliebt war, war ihm im selben Moment nicht einmal bewusst.

Wegen seiner Gedanken über Naruto bemerkte Sasuke gar nicht, wie die Tür sich

öffnete und leise wieder Schloss und ein unangemeldeter ´Gast` ins Zimmer eintrat, um nach den Beiden zu sehen. Aber was er fand war ein leicht roter, sauerwerdender Sasuke, der den bewusstlosen über die Brust strich, weshalb auch immer. Er hatte wohl nur noch Gedanken für seinen kleinen Uke, Namens Naruto, das wohl auch Itachi mit seinem geübten Blick erkannte. Um seinen kleinen Bruder aus den Gedanken zu reißen, stieß Itachi dann eine art Schlachtruf, das sich wie ´Sasuke-otouto-ccchhhaannn!!! Na wie geht es denn meinen kleinen UKE-CCHHAANN!!!` anhörte, aus seinem Mund und umarmte ihn dann stürmisch von hinten, doch überrascht bemerkte er, wie ruhig der Angesprochene blieb und ihn wohl scheinbar immer noch nicht bemerkte. Ein ´Ts`, eines Wahren Uchiha war zu hören, als er sich von dem jüngeren Schwarzhaarigen löste und ihn einfach auf einen Arm hob. Itachi hatte beschlossen die beiden Konoha-nins zu trennen und trug den immer noch im Gedanken versunkenden Sasuke in ein anderes Zimmer, das eigentlich für den kleinen Vorgesehen war.

Der von dem Älteren ernannte Uke-chan erwachte aus seinen Tagträumen, als er die weiche und zugleich glatte Haut seines Kameraden nicht mehr spürte, und bemerkte erst jetzt, das er von seinem eigenen Bruder gerade verschleppt wird. „Nii-chan??? Was soll das werden?!“ fragte der kleine nun hellwache Ninja laut den Älteren.

„Ganz ruhig Otouto-chan... Ich bringe dich nur in ´dein` eigenes Zimmer, wo du schön schlafen wirst. Es ist eh schon zu spät für dich, um auf zu blieben...“ sagte Itachi leise und recht ruhig, während er mit einer Hand die Zimmertür für Sasuke öffnete und diese mit einen leichten tritt aufschob.

Natürlich wollte Sasuke sofort streiken und zu seinem Wirbelwind zurück, doch als er das Zimmer erblickte, konnte ihm nur ein leises Gemurmel entweichen... „Das ist doch nicht dein ernst... Nii-chan...“ Das Bild, welches Sasuke nun erblickte, lies ihn nur hart schlucken und seine Proteste ersticken.

Das Zimmer war rosa angestrichen worden, hatte ein Bett mit einem Art rechteckiges Dach aus einem dunkelrosanen Stoff, die man durch einen Seil, das an jeder Ecke befestigt war, an den vier Pfosten (KP, wie die Dinger in den Ecken heißen >-<) befestigt hatte, dazu gab es, man konnte es kaum glauben, einen Holzschrank, wo die griffe mit Paletten und kleinen Perlen beschmückt waren und das Unfassbarste, das Zimmer besaß sogar noch einen hölzernen Schminkschrank mit drei beweglichen spiegeln an der Wand. Auf dem Tisch standen dazu noch in kleinen Flaschen mehrere verschiedene, dickflüssige violette Flüssigkeiten, die in den Flaschen verschiedene Farianteen dieser Farbe beinhalteten. (Kurzfassung: Lila Nagellack xD) Erst jetzt bemerkte er, dass das Zimmer in 2 Abteilungen abgegrenzt wurde. Die eine Seite war mit all dem Mädchenkram, wobei das andere ehr männlicher wirkte, da dort die Wände hellblau bis dunkelblau gestrichen waren und dort die ganzen Waffen, Schreibtische, Bücherregale und sogar einen... eh...? Soll das etwa Watte sein, dass in dieser großen Tüte ist? Na ja... aus der Entfernung konnte Sasuke es kaum erkennen, denn nun wurde er schon aufs Bett gelegt und zugedeckt. (die Betten, die, die alten Könige und Königinnen hatten... Sry wenn ich es nicht so gut beschreiben kann^^“ ich werde versuchen ein Bild zu suchen, das auf die Beschreiung passt, oder werde es halt selber zeichnen ^-^“)

„Eh... Itachi-nii-chan... sag mal... wer wohnt hier?“ Sasuke sprach leise, denn das ganze

Zimmer hier war ihm nicht geheuer.

„Deidara, wieso?“ antwortete ihn sein älterer Bruder.

„Diese Deidara hat einen sehr eigenartigen Geschmack...“ murmelte er dann leise, während er den Stoff über ihn musterte, als er dann das leise kichern seines Bruders hörte, drehte er sich natürlich schlagartig zu diesen um. „Wassssss?!“ zischte es dann aus seinem Mund wobei er den Älteren böseanunkelte.

„N-... Nichts nur... ehm... naja... DIESE Deidara? Deidara ist... eigentlich... ein Junge...“

„W... Was?“ fragte Sasuke ungläubig nach, wobei er leicht die Augen weitete. „Dieses Zimmer gehört wirklich DEM Deidara, zu dem ich gehen sollte, wenn ich Naruto hatte? Meinst du den?!“

„Jepp... genau denn meinte ich“ sagte Itachi nickend, während er langsam aufstand, um zur Tür zu gehen.

„Dieses Zimmer passt irgendwie gar nicht zu einem normalen Jungen...“ murmelte Sasuke noch leise, bevor sein Bruder noch durch die Tür hinaus gelangen konnte.

„Wie meinst du das Sasuke-otouto-chan?“ fragte der Ältere der beiden Uchihas noch nach, wobei dieses mal seine Stimme nicht sehr freundlich klang.

„Hm... ich meine... die Paletten an Schrank, den Schminktisch und dieses Bett... nicht gerade die Dinge, die ein Junge hat“ Langsam drehte Sasuke seinen Kopf zurück zu seinem Bruder und weitete diese leicht, als er in die blutroten Augen seines Gegenübers erblickte.

„Sorry Sasuke, aber ich mag es nicht, wenn man über ihn herzieht...“ meinte Itachi etwas Kälter und Abweisender als vorher und wendete seinen nach draußen, zu der gegenüber liegende Wand, damit Sasuke nicht in seine Augen sehen musste.

„Was ist... ? Magst du etwa... diesen Deidara?“ Überrascht setzte sich Sasuke mit einem Ruck auf und guckte seinen Bruder fast schon entsetzt an, da für ihn das etwas sehr erschütterndes wäre, denn sein Bruder war schon immer sein Vorbild gewesen und wenn genau dieser jetzt... schwul... wäre, würde eine Welt für ihn zusammenbrechen.

Sofort, als Sasuke diesen Satz sagte, zog Itachi eine Braue hoch und guckte seinen kleinen Bruder mit einem hauch von Überraschtheit an, wobei er das Wort ergriff. „Huh... du kannst die Gefühle anderer erkennen, aber deine eigenen verstehst nicht...“ Noch bevor der Chunin noch etwas darauf erwidern konnte, war der Nukenin schon aus dem Zimmer verschwunden, nur seinem Verschwinden hatte der Ninja einen verwunderten und verwirrten Jungen da gelassen.

Irgendwie nahm es Sasuke plötzlich mit etwas mehr Fassung auf, als er es selber dachte. Seine eigene Welt war noch heil und komisch Fühlte er sich auch nicht wirklich. Aber dennoch war das eine Nachricht, die schon rein haute. „Das meinst du doch nicht ernst.... oder Itachi?“ fragte Sasuke leise, während er immer noch die stelle

anguckte, wo sein älterer und dazu noch schwuler Bruder vorhin noch stand. Der junge Chunnin war verwirrt, war aber innerlich froh über diese Entwicklung der Dinge, da er nun weiß, das nicht nur er aus seiner Familie so denkt, aber was hatte Itachi denn noch gesagt? //Meine eigenen Gefühle? Was meint er denn damit wieder??? Sieht er denn was ich übersehn habe???// Knurrend ballte Sasuke seine Hände zu Fäusten zusammen und schlug damit hart aus Bett, das den schlag nur abfedern konnte. „Itachi!!! Verdammt!!! Rede doch mal klar Text!!! Immer diese scheiß Rätsel! Geht es nicht mal richtig?!“ Diesmal lies der Schwarzhaarige seiner Wut freien lauf und schrie alles was er an Itachi hasste einfach hinaus in die Welt, in der Hoffnung sein Bruder könnte ihn hören, doch das war unmöglich, denn die Wände waren aus hartem Gestein und die Tür Luft undurchlässig, das denn Schall seiner Stimme in dem Zimmer einsperrte. Nachdem er seine ganze Wut an seinem Bett ausließ, stand er einfach auf und ging langsam den Gang entlang.

Irgendwie hatte Sasuke das Gefühl ihm würde etwas fehlen. Etwas, für ihn, ganz wichtiges, was er wohl nun suchte. Nach und nach wurde er innerlich ruhiger und ausgeglichener, als er eine leise wimmernde Stimme in seinem Kopf hörte. Die Stimme wimmerte leise seinen Namen und schien wohl zu weinen, denn sie zitterte. Erst dachte der junge Uchiaerbe es sei ein einfaches Hirngespinst seiner Selbst, doch als die Stimme immer lauter und Schmerzerfüllter wurde, weitete er die Augen, denn diese Situation erinnerte ihn nur noch mehr an seinen letzen schrecklichen Albtraum, als er genau die gleiche Stimme wimmern hörte. //Es muss etwas passiert sein// dachte Sasuke gleich und schnellte mit schnellen Schritten in die Richtung, wo er das starke aufleuchten von Chakra vernahm.

Als er dort dann endlich ankam öffnete er schnell die Tür und ließ sie einfach ins Schloss fallen, um sich mit dem in Schweiß gebadeten, Albträume befallenden, sich versuchte zu wehrenden Naruto zu befassen. Immer und immer wieder schrie er laut ´Nein!` oder ´Bitte hört auf!`. Mit langsamen Schritten trat er näher ans Bett heran, wobei er schneller wurde, als er ´Bitt verlass mich nicht` und ´Sasuke` hörte. //Naruto... du träumst von mir?... muss ja ein ganz schöner Traum von mir sein, wenn er so einen Albtraum hat...// Langsam lies sich der Schwarzhaarige neben seinen Blonden nieder sinken, wobei er, mit einer Hand nach, seinen Händen griff und diese zu Bett drückte, damit Naruto endlich aufhörte um sich zu schlagen. Die andere legte er unter den Kinn seines Freundes, damit er auch seinen Kopf nicht mehr bewegen konnte. „Naruto... ich bin hier...“ hauchte Sasuke leise, als er sein eigenes Gesicht genau über den des Jüngeren platzierte. „Bitte... beruhige dich... alles ist gut... niemand wird dich verlassen... auch ich nicht“ Was war das? Hatte er gerade etwa besorgt geklungen? Hatte er sogar gerade darum gebettelt, dass der Andere sich schnell beruhigen sollte? Was war denn nun wieder los? Der junge Chunin unter ihm hatte ihm hatte doch nur einen ganz normalen Albtraum... mit ihm... und wollte wohl nicht, das er ihn verließ.

Wieder Gedanken verloren strich der junge Uchiha dieses mal mit seinen Lippen über Narutos Gesicht, da er mit seinen Händen gerade damit beschäftigt war den Jüngeren fest zu halten. Irgendwann stoppte Sasuke vor den Lippen seines Kameraden und musterte langsam den kleineren, der sich nur noch leicht gegen ihn wehrte. Vorsichtig legte dann der Ältere seine Lippen auf die des anderen und verschmolz so die beiden Komponente mit einander.

Es dauerte ein wenig, bis der Schwarzhaarige zu sich kam und den so vorsichtigen Kuss und alles andere, wo er den Blonden berührte, mit einen schnellen ruck löste, so dass er kerzengerade auf dem Becken seines Naruto saß. Was hatte er da getan? Hatte er seinem kleinen Freund wirklich einen Kuss geraubt, während der schlief? Noch immer Fassungslos starrte der junge Uchihaerbe mit weit aufgerissenen Augen auf die stelle, welche er gerade noch mit den Lippen berührt und gespürt hatte. Neben bei strich er sich über die beiden Lippen, denen es gelungen war, nicht nur die Lippen seines Blonden zu berühren, sondern auch noch seine Wange, seiner Stirn und seinen geschlossenen Augen. Zwar fühlte sich Sasuke innerlich etwas dreckig, da er schamlos die Schwäche seines Freundes ausnutzte und ihn während seines Bewusstlosen Zustandes küsste, aber irgendwie war er froh, es getan zu haben, da er wohl nicht mehr all zu oft die Gelegenheit dazu haben wird.

Aber trotzdem war er etwas von sich selbst enttäuscht, da er sich nicht völlig dem Küss hingaben konnte, da sein denkender Teil, seines inneren, vollkommen dagegen war und er sich Hauptsächlich während des Kusses nur um seine Gedanken kümmerte. Daher wollte der Ältere den Kuss unbedingt wiederholen, aber... hatte er, als Uchiha, das recht dazu gehabt, denn kleinen Uzumaki noch einmal während seines Bewusstlosen Zustandes zu küssen? Durfte er ihn den überhaupt noch mal berühren oder gar ihn für sich beanspruchen, nachdem er auf so hinterhältiger Weise seinen zweiten Kuss raubte? Außerdem... Was wenn Naruto in diesem dritten Kuss plötzlich aufwachte? Was wäre dann mit seiner Freundschaft mit dem Blonden? Würde sie nicht darunter leiden oder würde sie nicht dadurch zerschlagen werden? Innerlich entbrannte ein Kampf zwischen seinen Gefühlen und seinen Bedenken, wo am Ende natürlich seine Gefühle gewannen, wie sie es schon so oft taten, denn wer weiß schon, wann er das nächste mal so eine Gelegenheit hatte den Blonden zu Küssen und dabei noch mit heiler Haut davon zu kommen?

Außerdem... er könnte wohl nie das Herz seines kleinen Freundes gewinnen, schon allein weil er ein Junge war. Dazu noch gab es in den Leben des Blonden noch eine Person, die er liebte und begehrte, denn für Naruto gab es da ja noch die junge Konochi, die ihn immer abwies, wobei sie sich, wenn sich Sasuke mit seiner Beobachtungen in den letzen Tagen, die er mit ihr und Naruto verbracht hatte, nicht versehen hätte, näher kamen und Sakura seinen Naruto immer öfter nachschaute. Nichts desto trotz näherten sich seine Lippen den des Jüngeren und berührten diese dann schließlich sanft, behutsam und diesmal etwas intensiver, so dass Sasuke einfach genießerisch die Augen schließen musste. Es fühlte sich einfach großartig, schön und fast schon unbeschreiblich an, die warmen, weichen und auch süßen Lippen seines Liebsten zu spüren.

Alles, seine Konzentration so wie seine Aufmerksamkeit galt alleine den Lippen des Chunins, auf den er gerade fast schon lag. Auf Grund der Tatsache, das Sasuke sich nur noch Naruto widmete, bemerkte er sofort, wie sich die Lippen des Wirtes des Neunschwänzigen unter ihn bewegten, um den Kuss spürbar zu erwidern, was den jungen Uchiha dazu brachte Überrascht seine Augen zu öffnen, die er gleich wieder schoss nachdem er sich versichert hatte, das der Jüngere auch wirklich schlief. Dennoch ertönte ein kleines Geräusch von dem unteren Chunin, sodass sich der Obere fast zu Tode erschreckt hätte, denn dieser dachte schon sein kleiner Freund würde

nun aufwachen, doch das war nicht so. Das Geräusch war nicht das normale laute Plärren, Schreien oder sogar Ärgern des Wirbelwindes. Nein, es ähnelte er einem Geräusch, dass Sasuke nur bei Katzen oder ähnlichen Tieren fand. Es hörte sich nämlich so an wie ein leises, genüssliches Schnurren des Kleineren an. Irgendwie löste dieses Geräusch, des Genusses etwas in ihm aus. Ein Warmes und Vertrautes Gefühl breitete sich in dem Körper des 17-jährigen aus und erfreute ihn und sein, gerade noch so kaltes und gefühlsloses, Herz, aus irgend einen seltsamen und undefinierbaren Grund.

Einige Sekunden, vielleicht sogar Minuten, die sich für Sasuke fast schon wie eine halbe Ewigkeit anfühlte, löste sich der Schwarzhaarige widerwillig von dem Blonden und guckte ihn noch Ein oder Zwei Minuten an, bis er beschoss sich einfach neben den kleinen nieder zu lassen. Natürlich war er tief in sich drin verwirrt, da er nie an so was wie Liebe oder Zuneigung geglaubt hatte. Fragen wie ´Wieso habe ich es getan?` oder ´Was passiert heute nur mit mir?` kamen schon in ihm auf, doch heute... wollte der Uchihaerbe einfach nur noch ein Mensch sein. Er wollte Momente oder Augenblicke, wie diese hier, einfach nur noch genießen. Es einfach mit sich ergehen lassen und es lieben. //...Ist ein guter Küsser... auch wenn er im Moment schläft...// Sasuke musste etwas lächeln, bei dem anscheinen, dass es wohl auch Naruto gefallen hatte, denn dieser kuschelte sich sofort an den Älteren, als dieser unter seiner Decke schlüpfte und sich so zu dem Kleinen legte. Sanft legte der Schwarzhaarige seine Arme um den Blonden und zog ihn dadurch noch etwas näher an seine Brust. //Guten Nacht... Naruto...// Mit einem sanften Kuss, den der junge Uchihaerbe den kleinen Uzumaki noch auf die Stirn gab, verabschiedete er sich von der wirklichen Welt und tauchte dadurch in seine eigene Traumwelt ein.

---

Hier ist leider das Ende dieses Kapitels,
doch keine Sorge meine lieben Leser.
Im nächsten Kapitel wird es noch spannender und noch aufregender,
wenn ihr Itachi gemischt mit Deidara, dazu etwas Kisame mit einer Priese Leader-sama mögt.

Das nächste Kapitel widme ich ganz besonders Calysto,
da es mir bei unserem letzen Gespräch so durch den Kopf schoss.
Ich hoffe es gefällt euch wie mir, wenn sich zwei völlig verschiedene Menschen in einander verlieben, wenn es heißt *THE LOVE FOR ITACHI* (<- Titel des 7. Kapitels ^-^)

Viel Spaß und viel Freude wünsche ich euch alles noch in euren Ferien und hoffe ihr schreibt mir ein paar Komis (mir egal ob Negativ oder Positiv) zu meinem FF

Eure Lady_Truc-sama

P.s. Wenn ihr viele Komis schreibt, dann sende ich auch schnell kapi 7 rein xDDDD.